

Klostertag der Achtklässler am Freitag, 26. Mai 2023

Am Freitag vor den Pfingstferien (26.5.) besuchten die Achtklässler – gefahren von den Eltern – die Sießener Franziskanerinnen, um einen „Blick hinter Klostermauern“ zu werfen. Zwei Schwestern empfingen uns am großen Tor des Klostergeländes und führten uns zunächst in den großen Saal unter dem Dach des Jugendhauses St. Elisabeth, einem der ältesten Gebäude der Klosteranlage.

In fünf Experimenten konnten wir die Wirkung des Heiligen Geistes (Pfingsten) erkunden.



Aufgeteilt in zwei Gruppen zeigten uns Sr. Anna-Maria und Sr. Luzia anschließend Teile der alten barocken Klostergebäude und erläuterten uns die vielfältige Arbeit der Sießener Franziskanerinnen nicht nur in Deutschland, sondern auch im italienischen Assisi, sowie in Brasilien und Südafrika.

Im Franziskussaal erfuhren wir mehr über Franz von Assisi anhand von Figuren, mit denen ein brasilianischer Künstler Szenen aus seinem Leben darstellte.

Den Sonnengesang des heiligen Franz, eines der bekanntesten Gedichte des italienischen Mittelalters, deuteten uns die Schwestern zuerst am raumhohen, von Sieger Köder gemalten Bild.



Durch die langen Gänge des barocken Teils des Klosters liefen wir anschließend zur alten Kapelle der Schwestern. Dort konnten wir in die durch die jahrhundertlange Nutzung entstandenen Fußrillen des hölzernen Chorgestühls treten und uns stehend auf den Armlehnen abstützen.

Danach führte unser Weg durch die kühle Barockkirche in den Schatten eines alten Baumes, unter dessen Blätterdach die Schwestern unsere Fragen zum Leben im Kloster und wir ihre Fragen zur Nachhaltigkeit unseres Lebensstils beantworteten.

Um dreiviertel zwölf fanden wir Zeit für eine stille Einkehr in der aktuell genutzten Kapelle der Schwestern.



Und dann gab es endlich ein Mittagessen im Speisesaal des Klosters für die Gäste. Nach den vielen Informationen zu Franz von Assisi und dem Leben im Kloster war dies eine willkommene Pause.

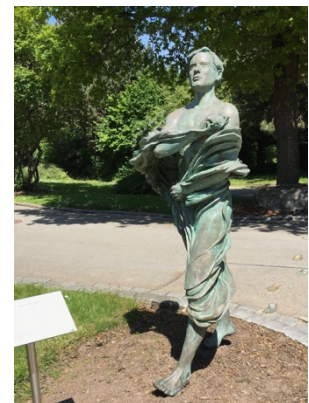
Am Nachmittag führte unser Weg über Serpentina in den Franziskusgarten. Dieser Weg hinab stimmte uns ein auf die in verschiedenen Stationen in der Natur angelegte Interpretation des Sonnen- gesangs wie z.B. Schwester Wasser in einer kleinen Quelle oder Bruder Tod (mehr wird hier nicht verraten).



Den Abschluss bildete ein stilles Gehen durch das auf einer großen Rasenfläche angelegte Labyrinth des Gartens (ein Symbol für die Suche nach der eigenen inneren Mitte), in dessen Zentrum alle wieder zusammenfanden.



Wir erfuhren, wie aus der unbedingten Suche eines Einzelnen nach Gott eine weltweite Bewegung entstanden ist, die sich der Gottes- und Nächstenliebe sowie der Liebe zur Schöpfung verpflichtet weiß.



Erfüllt von den vielen neuen Eindrücken fuhren alle zufrieden nach Bad Schussenried zurück und die Ferien konnten beginnen.